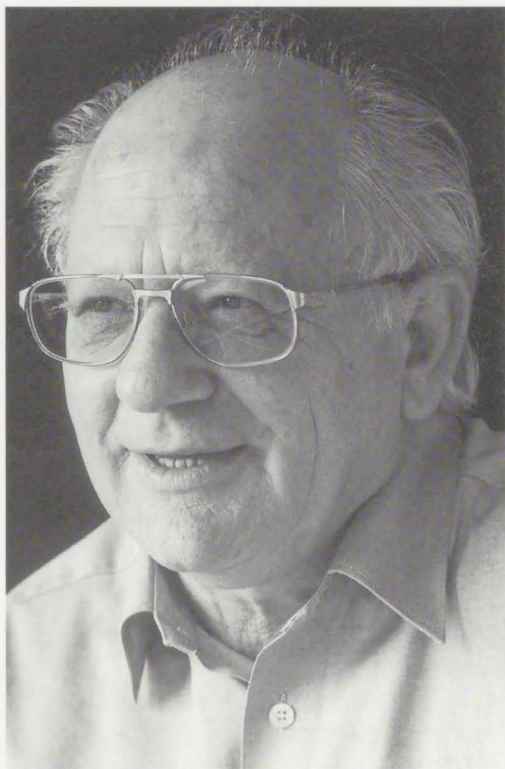


Bruno Epple

ist am 1. Juli 1931 in Rielasingen/Hegau geboren - „zwischen Rosenegg und de Aach“. Aufgewachsen ist er in Radolfzell am Untersee, er studierte in Freiburg und München Deutsch, Geschichte und Französisch, unterrichtete dann diese Fächer als Gymnasialprofessor in Radolfzell, bis er sich 1989 vom Schuldienst beurlauben ließ.

Erste Mundartgedichte entstanden 1954, 1967 erschienen alemannische Gedichte im Bändchen „Dinne und dusse“. Für seine Schüler schrieb Epple „Hirtenweihnacht“, 1979 folgte „reit ritterle reit“, 1980 „Wosches“, 1998 „Doo wohni wohn“. 1991 erhielt Bruno Epple den Bodenseeliteraturpreis der Stadt Überlingen. Ebenso bekannt ist Epple als Maler, ein Autodidakt, aber eben eine echte Doppelbegabung: Wer stellt wen in den Schatten, der Maler den Dichter? - Gute Dokumentationen: Der naive Maler Bruno Epple. Verlag Stadler, 1977. Und: Bruno Epple - Einbildungen. Lebensstationen in Bildern und Texten. Rosgarten Verlag, 1990. Wir sehen nur Feuer, Glut, viel Glanz und Sonne und Ausstrahlung, viel Licht! Und wünschen noch viel Erfolg :

Adolf Schmid



Bruno Epple

Walahfrid Strabos Lob der Reichenau

Auf Alemannisch

- | | |
|--|--|
| 1 Musa, nostrum, plange, soror, dolorem,
pande de nostro miserum recessum
heu solo, quem continuo pudenda
pressit egestas. | 1 Wo find i e Ohr, wenn mi s Blange
hommsuecht,
arg veschwolle ischt mr mi Herz
vum Jommer,
Kummer druckt mi hert und im
Elend bin i arm und eloonig. |
| 2 Nam miser pectus sapiens habere
quaero; quam ob causam patriam
relinquo,
et malis tactus variis, perosus plango
colonus. | 2 Hungrig bin i uf vu dehommi studiere,
s beschte Wisse suech i, drum bin
i ggange
furt i d Fremde, allene fremd und
all nu plooget vum Hommweh. |
| 3 Nulla solatur pietas docentum,
nec bonus quisquam refovet magister:
sola sustentant alimenta corpus vile
ciborum. | 3 Lehrer – it wie die, wo dehommi
gshuelt hond,
koner wo e Aug fir mi hett, mi
aanimmt,
koner wo mi ufrichte dät, nu trocke
Brot zum dra kaue. |
| 4 Frigus invadit grave nuditatem,
non calent palmae, pedibus retracta
stat cutis, vultus hiemem pavescit
valde severam. | 4 Kaalt ischt, bitter kaalt, wenn de
Luft i s Gsicht bloost,
kaalt bis unters Hemd, dass mrs Herz
veschittlet,
Händ und Fieß, die brennet im
Froscht, so hert, so schuderig kaalt
ischs. |
| 5 In domo frigus patior nivale,
non iuvat cerni gelidum cubile,
nec foris lectove calens repertam
prendo quietem. | 5 Au im Huus ischs iisig, vor Kälte
biißig,
kaalt mi Bett, grad so wie wenn i im
Schnee lig,
find kon Schloof it dinne, ko Wärme
dusse, woss mr it z helfe. |
| 6 Si tamen nostram veneranda mentem
possidens prudentia contineret
parte vel parva: ingenii calore tutior
essem. | 6 Wär en Funke, oner wo geischtig zindet,
dass e heilig Wisse i mir dät brenne,
hett i nu e Gluet, wo au s Herz mir
ufwärmt, kennt i mi wehre. |

- 7 Heu pater, si solus adesse posses,
quem sequens terrae petii remota,
credo nil laesisse tui misellum pectus
alumni.
- 8 Ecce prorumpunt lacrimae, recordor,
quam bona dudum fruerer quiete,
cum daret felix mihimet pusillum
Augia tectum.
- 9 Sancta sis semper nimiumque cara
mater, ex sanctis cuneis dicata,
laude, profectu, meritis, honore,
insula felix.
- 10 Nunc item sanctam liceat vocare,
qua dei matris colitur patenter
cultus, ut laeti merito sonemus:
insula felix.
- 11 Tu licet cingaris aquis profundis,
es tamen firmissima caritate,
quae sacra in cunctos documenta
spargis, insula felix.
- 12 Te quidem semper cupiens videre,
per dies noctesque tui recordor,
cuncta quae nobis bona ferre gestis,
insula felix.
- 13 Nunc valens crescas, valeas vigendo,
ut voluntatem domini sequendo
cum tuis natis pariter voceris
Augia felix.
- 7 Wärsch doch, du min geischtliche
Vadder, bi mir,
dir z lieb bin i ggange, bin furt
studiere,
bin i d Fremde, bin wo mir alles fremd
blijbt und mir so weh duet.
- 8 Brieke moss i, arg iberkunnt mi s
Hommweh,
wenn i denk, wie guet uf de Au i s
ghett hon,
Dach und Bett, grad alles wa s Herz
om freit – wa ischt mir do wohl gsi.
- 9 Insel, heilig bliibsch mr, e liebe
Modder,
gsägnet bisch, fir s Heilige baut und
gschaffe,
bisch en Glanz fir d Auge, e Ehr fir
alle, selige Insel.
- 10 Drum au heilig därf i di ehrlich heiße:
du bisch gweiht de himmlische
Moddergottes,
stolz uf di und froh kennet mir drum
singe: selige Insel.
- 11 Rings vum See umwelled, im diefe
Wasser,
stoosch du fescht uf Grund, di hebt
d Liebe zsamme,
riich vesorgsch mit heilige Biecher
d Welt du, selige Insel.
- 12 Hommzue triibts mi heiß, wett di
endlich sänne,
allziit Dag und Nacht hon i di vor
Auge,
wohl wär mir bi dir, du dättsch mi
umsorge, selige Insel.
- 13 Allum bliets und alles stoot fromm
im Frohwuchs,
triibt im Saft und schafft unterm
Wille Gottes,
wer do wohne därf, der ka selig singe:
glickliche Au du.

14 Donet hoc Christi pietas tonantis,
ut locis gaudere tuis reductus
ordiar, dicens: vale, gloriosa mater,
in aevum.

15 Christe, rex regum, dominus potentum,
qui patris prudentia nominaris,
nostra digneris refovere corda
dogmate vitae;

16 Da, precor, vitae spatium, redemptor,
donec optatos patriae regressus
in sinus, Christi celebrare laudis
munera possim.

17 Gratias summo canimus parenti,
prole coniuncta patulo favore,
spiritu virtute pari regente
tempora saecli.

14 Krischt, voll Macht du, hon e
Vebarme mit mir,
schick mi zruck uf d Au, dass si mi
umarmet,
sage wett i zue-n-ere, wie mir zmuert
ischt: Modder, i mag di.

15 Krischt, du Herrscher, Herr iber
All und Welt du,
Gott und Heiland allene, heilsam
Wort uns,
mach, dass unser Herz i dim Wort
ufflammt zum ewige Läbe.

16 Loss mi, Herr, i bitt di, so lang guet
zwäg si,
bis i oomool hommfind, wo i
dehomm bin,
ganz dehomm, do will i zum Dank
und Preis dir Loblieder singe.

17 Dir Gott Dank, du himmlische
Vadder heilig,
und dim Sohn, in Liebe mit dir
vebunde
und umfasst vum Heilige Geischt,
in Allmacht ewig dreieinig.

Bruno Epple, Walahfrid
Strabos Lob der Reichenau.
Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen.
ISBN 3-86136-051-9.

Dank und Glückwunsch, lieber Bruno Epple - Dein Adolf Schmid